

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 16. Mittwoch den 20. Januar 1858.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr lassen Friedrich Thon's Eheleute zu Wiesbaden folgende Immobilien, als:

- 1) ein auf dem Heidenberg dahier zw. Wilhelm Neuschäfer und Wittwe Peter Weil gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst dazu gehörigem einstöckigen Seitenbau, einstöckigem Hintergebäude und zweistöckiger Scheuer,
  - 2) ein am Dogheimerweg zw. Thierarzt Kilian und Jacob Bertram gelegenes einstöckiges Wohnhaus nebst dazu gehöriger einstöckiger Scheuer und einstöckigem Schweinstall, sowie
  - 3) ein hinter der Caserne zw. Jacob Bertram und Thierarzt Adam Kilian gelegener 43 Ruthen 68 Schuh großer Acker
- in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 15. Januar 1858. Herzogl. Landoberschultheißerei.  
238 Westenburg.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der Adam Ellmer Eheleute dahier ihre nachbeschriebenen Immobilien, als:

- a. ein in der Lannusstraße zwischen Jacob Liebmann und Ludwig Krug belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude, Hofraum und dazu gehörigem Garten,
  - b. ein in der Nerostraße zwischen Philipp Feix und Philipp Andreas Birnbaum Wittve belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einem zweistöckigen Nebengebäude, einstöckigem Hintergebäude, Schweinstall, Hofraum und dazu gehörigem Garten und
  - c. einen Acker No. 2483 des Stockbuchs von 24 Ruthen, gelegen im Nerothal zwischen Conrad Heus und Peter Klein,
- mit obervormundschaftlichem Consense in der Rathhausstube dahier abtheilungshalber zum dritten- und letztenmale versteigern.

Wiesbaden, den 12. Januar 1858. Herzogl. Landoberschultheißerei.  
238 Westenburg.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr läßt die Ehefrau des Schlossermeisters Heinrich Peter Schweiger dahier die ihr und ihren minderjährigen Kindern resp. Enkeln aus erster Ehe gemeinschaftlich zugehörigen nachbeschriebenen Gebäulichkeiten, als:

- No. 7783 des Stockbuchs a. ein zweistöckiges Wohnhaus 19' lang 32' tief,
- b. ein zweistöckiger Seitenbau 27' lang 10' tief und
- c. Hofraum,

belegen in der Oberwebergasse zwischen Paul Rühl und Johann Philipp Zahn (gibt  $7\frac{1}{2}$  fr. Grundzinsannuität), mit obervormundschaftlichem Consense in dem Rathhause dahier zum dritten- und letztenmale versteigern.

Wiesbaden, den 12. Januar 1858.

Herzogl. Landoberschultheiserei.  
Westerburg.

238

Dienstag den 2. Februar d. J. findet in dem Theater ein **Maskenball** statt. Alle Diejenigen, welche sich bei Tänzen oder Aufzügen betheiligen wollen, haben sich deshalb an den Herrn Balletmeister **Opfermann** zu wenden, dem das Arrangement des Balles übertragen worden ist.

Wiesbaden, den 17. Januar 1858.

335

Herzogliche Theater-Intendanz.

### Bekanntmachung.

Freitag den 22. und nöthigenfalls Samstag den 23. Januar, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem städtischen Walddistrikt Rabenkopf öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

93 Eichen-Baustämme von 1875 Cubicus,

17 Buchen-Werkholzstämmen von 1417 Cubicus,

$9\frac{1}{4}$  Klafter eichen Scheitholz,

$4\frac{1}{4}$  " " Bengelholz,

$207\frac{3}{4}$  " " buchen Scheitholz,

$35\frac{3}{4}$  " " Bengelholz,

250 Stück eichene Wellen,

6005 " buchene Wellen,

63 Klafter Stockholz und

$\frac{1}{4}$  " Lagerholz.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Wiesbaden, den 12. Januar 1858.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Auf Anstehen des Herrn Obristen von Reichenau dahier sollen Donnerstag den 4. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr dessen auf dem warmen Damm und an der Diebswiese belegenen Grundstücke in schicklichen Parzellen an Ort und Stelle verpachtet werden.

Der Anfang wird hinter dem Victoria-Hôtel gemacht.

Wiesbaden, den 7. Januar 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

176

### Holzversteigerung.

Mittwoch den 27. Januar d. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen im Bleidenstadter Gemeindewald Distrikt Biegel

a. 28 Klafter buchen Scheitholz,

b. 25 " Stockholz,

c. 150 Cubicus buchen Werkholz

zur Versteigerung.

Bleidenstadt, den 17. Januar 1858.

Der Bürgermeister.  
Grassé.

41

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. Januar, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen im Gasthause zum Engel dahier abtheilungshalber zur Versteigerung:

1 Zugpferd,

4 Kühe,

2 fette Schweine,

20 Karrn Dung,

300 Gebund Stroh,

80 Centner Heu und Klee,

2000 Weinbergspfähle,  
Kiefer- und Brennholz.

Eltville, den 11. Januar 1858.

Der Bürgermeister.  
Bott.

228

## Holzversteigerung.

Montag den 25. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Hahner Gemeindewald in der Nähe der eisernen Hand, Distrikt Biegel:

14 Ierchen Gerüsthölzer,

40 Klafter buchen Scheitholz,

20 " buchene Erdstöcke,

1000 Stück Wellen

versteigert.

Hahn, den 18. Januar 1858.

Der Bürgermeister.  
Land.

157

## Notizen.

Heute Mittwoch den 20. Januar,

Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem Rathhause.

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Domanialwald Altenstein, Gemarkung Hahn. (S. Tagblatt No. 2.)

## Geaichte Gussgewichte für Decimal-Waagen

von  $\frac{1}{8}$  Pfund anfangend sind vorräthig bei  
8150

F. C. Willms.

**Napolitain** (gew. Preis 18 fr.) à 12 und 14 fr. per Elle ist eine neue Sendung in schönen Mustern und guter Qualität angekommen bei

**Ludwig Castel** in Mainz,  
Schustergasse No. 10 neu, nahe dem Markt.

Ferner empfehle:

verschiedene farirte **Aleiderstoffe** à 30 und 36 fr. per Elle,

gestreiften **Moll** für Vorhänge à 10 fr. per Elle,

**englisch Leder** (das dauerhafteste für Arbeitshosen) zu allen Preisen,

weiße und farirte **Flanelle, Thybet, Orleans, Bettzeug, Bar-**

**hend, Strohsackzeug** &c. &c. zum billigsten Preise.

**NB. Sichtflanell** zu Unterhosen und Jacken für Sichtleidende in bester  
Qualität.

320

## Berein für Naturkunde.

Mittwoch den 20. Januar beginnen die von da an jeden Mittwoch von 6—7 Uhr Abends im **Museumsaale** Statt findenden **naturwissenschaftlichen Wintervorlesungen** mit einem Vortrag des Herrn Professors **Kirschbaum** über „Quellen, insbesondere Bohrbrunnen, Thermen, Mineralquellen, Sprudel und Geysir“.

431

Der Vorstand.

Die **Verloofung** zum Besten des Frauenvereins findet heute Mittwoch Mittag um 2 Uhr unter polizeilicher Aufsicht Louisenstraße No. 6 Statt, wozu ergebenst einladet

Wiesbaden, den 20. Januar 1858.

Der Vorstand. 101

## Gewerbevereins - Schule in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der Sonntags- und Abendschule wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt selbst gefertigten Lehrlingsstücke ihres Gewerbs auszustellen.

Die betreffenden Lehrherrn werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat gegen Ende des Monats März d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattfinden und ist außer dem Namen des Lehrlings zu bemerken, wie viele Jahre derselbe dem Lehrlingsstande angehört, auch gleichzeitig der Name des Lehrherrn anzugeben.

Wiesbaden, den 15. Januar 1858.

121

Der Vorstand.

Da Fräulein **B. von Rigny** ihrer Gesundheit wegen den Unterricht in der höheren Töchterschule ferner nicht mehr erthellen kann, erlaubt sich dieselbe, den geehrten Damen anzuzeigen, daß sie **Abendunterhaltungen** (12 Stunden zu 2 fl. à Person) zu geben gesonnen ist, woran jedesmal 6 bis 8 junge Damen sich theilnehmen können.

Einzelne Stunde in der Stadt Preis 1 fl. Näheres Kirchgasse 8. 362

## Künstler - Club.

Heute Mittwoch den 20. Januar **Sitzung.**

Das **Ballkränzchen** findet Anfang des nächsten Monats statt.

Die Liste ist heute eröffnet und im Club-Lokale einzusehen.

363

Der Vorstand.

## Ofenkohlen

von der Saar sind während der laufenden Woche vom Schiff zu haben bei  
364 **J. K. Lembach** in Diebrich.

**Vegetabilische Haartinktur**, ein unschädliches Haarfärbungsmittel, à fl. 1 Tblr., empfiehlt **A. Flocker.** 99

Ein neues **Pfeiler-Kommod** von Rusbaumholz und ein neuer **tannener Nachttisch** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 340

Soeben erschien in der **J. G. Cotta'schen** Verlagsbuchhandlung in Stuttgart und ist in der

## **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**

vorräthig:

Große theoretisch-praktische

# **Klavierschule**

für den systematischen Klavierunterricht nach allen Richtungen des Klavierspiels vom ersten Anfange bis zur höchsten Ausbildung von

**Sigmund Lebert & Ludwig Stark,**

Lehrer an der Stuttgarter Musikschule.

Mit Beiträgen von Benedikt, Faust, Herzog, Ferd. Hiller, Krüger, Franz Lachner, Ignaz Lachner, Moscheles und Scheidel.

1. — 3. Theil mit Supplementbände. Preis 17 fl. 12 kr.

## **Herzoglich Nassauische 25 fl. Loose.**

Ziehung am 1. Februar a. c.

**Original-Loose** cursmäßig und zu dieser Ziehung à 3 fl. das Stück, in Partien billiger, bei

287

**Hermann Strauss,**  
Sonnenberger Thor No. 6.

## **Castorwolle, Terneauwolle, Camelodwolle**

zu Schleier und Kapuzen, sowie **Einschlagbaumwolle** sind wieder angekommen bei

365

**Anna Rauch,**  
Eck der Marktstraße und Metzgergasse.

## **Westphälischen Honig**

in vorzüglicher Qualität und billig bei

366

**J. K. Lembach** in Betrieb.

**Gummischuhe** und **lederne Schuhe** und **Stiefel** werden mit Guttapercha geölt bei

367

Schuhmacher **Michel,** Metzgergasse No. 26.

**J. Brönner'sches Fleckenwasser** das ächte, sowie ächt **Cölnisches Wasser** von Joh. Maria Farina, vis-à-vis dem Jülichplatz, empfiehlt

5876

**Chr. Wolff,** Hof-Drechsler.

**Hr. Marie,** der am 18. November in Mainz verwundet war, ist wieder ganz hergestellt.

Schreiben poste restante in Mainz.

368

## Zu verkaufen

sind zwei Paar **Reitstiefeln** mit Stulpen und zwei Paar **Jagdstiefeln**  
369 bei **Ch. Kann**, Spiegelgasse No. 3.

Es wird ein nicht alter guter **Rettenhund** zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 370

Ein gut erhaltenes **Klavier**, Pianino oder Flügel, zum Preis bis 200 fl., wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten unter Chiffer L. K. sind niederzulegen in der Expedition d. Bl. 371

Ein leichter **Einspänner** sammt **Pferd** und **Geschirr** steht aus freier Hand zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 372

Bei **A. Mahr**, kleine Webergasse No. 6, ist zu verkaufen: eine **Rinderbettstelle** (Wiege) 3' 8" lang, eine wenig gebrauchte **Jalousie-Presse**, mehrere neue **Mahagony-ellen**, ein antikes **Weiszeug-Kästchen** ic. 331

2—3 **Zimmer** mit allem Zubehör, wenn möglich in den äußern Straßen der Stadt, werden für jetzt oder den 1. April für 2 Personen zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 373

Es wird gegen 1. April oder 1. October zu kaufen oder zu miethen gesucht ein nicht sehr großes Landhaus oder eine Etage in der Nähe der Stadt oder Wilhelmstraße. Offerten werden schriftlich ausgeben unter A. Z. in der Expedition d. Bl. 374

## Verloren.

Montag den 18. Januar wurde von der Sonnenberger Chaussee bis in die Saalgasse eine **Trage** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Saalgasse No. 8 abzugeben. 375

Von dem Markt bis zum Sonnenberger Thor No. 6 wurde ein grauer **Geldbeutel** von Leder mit Schloß, 1 fl. 24 kr. enthaltend, verloren. Näheres in der Exped. d. Bl. 376

## Stellen = Gesuche.

Es wird in eine stille Haushaltung ein braves reinliches Mädchen gesucht, das gut kochen, waschen, bügeln und nähen kann. Nur solche wollen sich melden, die gute Zeugnisse vorzeigen können. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 349

Es können einige gute Stellen für Mädchen, die in der Hausarbeit erfahren sind, nachgewiesen werden durch das Geschäfts-Comptoir von **Ph. M. Lang**. 377

Es wird ein Hausmädchen gesucht, das schön nähen und bügeln kann. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres in der Exped. d. Bl. 350

Eine perfekte Köchin mit sehr guten Zeugnissen kann nachgewiesen werden durch das Geschäfts-Comptoir von **Ph. M. Lang**, Langgasse No. 3. 378

**8500 fl.** zu 4½ pCt. sind im Ganzen oder getheilt auszuleihen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 283

Für die Hinterbliebenen des Försters Giffert zu Glaventhal ist bei der Expedition des Tagblattes weiter eingegangen:

Von G. F. S. 6 fl.; von einem Ungenannten 35 fr.; von D. S. 1 fl. 10 kr.; von R. R. 24 fr.; von Fr. S. M. 1 fl.

## Ein Medaillon.

Erzählung in sieben Capiteln von Georg Horn.

(Fortsetzung aus No. 15.)

Für Bollbrecht hatte diese Scene etwas Komisches, so wenig sie vor seinem Rechtsgeföhle bestehen konnte. Herrn David Jüngkens dagegen hatte sie in die entfesseltste Zornesaufregung versetzt — sein Ruf hatte nichts gefruchtet — der Neger aß ruhig seine Samaka fort — ein schriller Pfiff gellte von seinen Lippen über die Plantage hin — der Neger nahm mit größter Ruhe einen weitem Büschel als Trophäe seiner Weltflugheit — In äußerster Wuth riß jetzt Herr David Jüngkens eine Pistole von der Wand, um sie nach dem klugen schwarzen Manne abzuseuern — der Hahn knackte — da fiel Bollbrecht seinem Herrn in den Arm und entwand ihm die Pistole.

„Schenken Sie ihm die Strafe zum Lohn für das Vergnügen, das er uns gemacht hat, er hat uns eine Scene aus dem Leben mit Naturwahrheit gespielt.“

Bollbrecht hatte richtig geschlossen. An seiner Ruhe mäsigte sich der Zorn des Herrn und nur wie im Nachgrollen eines vorübergegangenen Gewitters ließ er sich vernehmen: „Dieser Robby ist der hinterlistigste Bursche von Allen. Durch alle Instanzen der Züchtigung ist er schon hindurchgegangen — und nichts hat gefruchtet.“

„Sie haben mir in meinem Contracte einen Diener bewilligt. Sie würden mich verpflichten, überlassen Sie mir gerade diesen Robby.“ Ein überraschter Blick Jüngkens war die Antwort.

„Reinetwegen, wenn es Ihnen Freude macht. Aber das sage ich Ihnen,“ und dabei verzog er in leisem Hohne den Mund, „die Schulmeisterkünste sind an Dem umsonst. Zeigen Sie mir das Werthvollste, was Sie besitzen.“

„Ich verstehe Sie nicht recht.“

„Nun, ein Kleinod, oder eben was Ihnen am liebsten ist. Zeigen Sie mir's.“

Bollbrecht war über dieses sonderbare Verlangen mehr als erstaunt. Was besaß er denn Kostbares? Er dachte an sein Medaillon, und die Erinnerung, die sich darum schlang, brach wie ein Ostermorgen über ihn herein — er hätte in diesem Augenblicke unmöglich lügen und etwas Anderes als dieses Medaillon für sein Kostbarstes ausgeben können. So zog er es denn hervor und hielt es noch immer voll Bewunderung vor die Augen des Herrn David Jüngkens.

Dessen Blick fiel darauf hin, blinzelnd, ungewiß zuerst, dann blieb er lange daran hangen, wandte sich wieder ab, schaute wieder hin, bald auf das Medaillon, bald auf Bollbrecht. Jetzt riß er es ihm aus der Hand und barg es in der seinigen, mit einer Bewegung, mit der man einen bereits verlorenegegebenen vieltheuern Schatz wieder begrüßt. Eine Thräne fiel auf die Smaragden, das Auge Dessen, der sie geweint, richtete sich auf Bollbrecht mit wunderbarem durchdringendem Ausdrucke, und mit zitternder Stimme sprach er: „Die Quellen meiner Jugend springen wieder auf. Ich kenne dieses Medaillon so gut. Jetzt gehört es Ihnen!“

„Mein theuerstes Kleinod, Herr!“

„Und Sie — Sie haben es von Ihrer Braut?“

„Vor der Welt noch nicht — aber von meiner Braut im Herzen.“

„Ich schenkte es einem Mädchen — ich liebte sie, wie nichts mehr auf der Welt.“

Vollbrecht seufzte zugleich mit dem sonst so rauhen und jetzt so weichen Manne aus tiefster Brust. Eine Ahnung schien ihm zu sagen, daß ihr Schicksal in dem Kleinod sich berührte.

„Sagen Sie mir, ich bitte, den Namen Ihres Mädchens.“

„Klara van Aert!“

„Van Aert? van Aert! Er lebt noch?“

„Er ist noch sehr rüstig.“

„Sehr rüstig. — Klara also? Ihre Mutter hieß Bertha. Wenn sie nur ist wie diese, so schön, so rein, so gut.“ Er strich zwei, drei mal über das Gesicht, dann gab er Vollbrecht das Medaillon zurück.

„Was ich Ihnen eigentlich sagen wollte, lassen Sie niemals solch Kleinod sehen. So eine schwarze Canaille erwürgt Sie im Schlafe, um es zu erhaschen und ein Glas Rum dafür zu kaufen. Ich ließ es mir zeigen, um Ihnen im besten Falle den Verlust zu ersetzen. Auch Das kann ich nun nicht mehr. Dieses Geschmeide ist unerseglieh.“

Damit hatte er das Zimmer verlassen.

Herr David Jüngkens war des Tags keine Minute müßig, er schien die Unthätigkeit auch darum zu fliehen, weil sie ihn vereinsamte in sich selbst. So liebte er die Arbeit um ihrer selbst, nicht um ihres Productes willen. Der Ertrag seiner Ernten freute ihn nur so lange, als sie ihm Mühen und Beschwerden in Aussicht stellten. Waren diese vorüber, galt es ihm fast gleich, wie er seine Producte verwerthete. In der Factorei waren daher arge Misbräuche eingerissen und in die Geschäftsbücher sich vertiefend fand Vollbrecht, daß seinem Herrn jährlich große Summen dadurch verloren gingen.

(Fortsetzung folgt.)

### Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 7½, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 1, 4½, 7½ U.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8 Uhr.	Mittags 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9 Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 8 Uhr.	Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8½ Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Rheingau (Eisenbahn).	
Morgens 9½ Uhr.	Morgens 9½ Uhr.
Abends 7½ Uhr.	Abends 6½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Abends 8 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
	nahme Dienstags.
(via Calais.)	
Morgens 6 Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.	
Französische Post.	
Morgens 6 Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.	

### Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:	
Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.	
Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.	
Ankunft in Wiesbaden:	
Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.	
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M., 7 u. 30 M.	

### Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Wiesbaden:	
Morgs. 9 u. 50 M.,	
Nachm. 1 u. 7 u. 50 M.	
Ankunft in Wiesbaden:	
Morgens 9 u. 5 M., 12 u. 30 M.	
Nachmitt. 5 u. 55 M.	